



KIRCHE IM ORT

Ausgabe März 2016, Nr. 172

Website und Newsletteranmeldung:
lieboch.graz-seckau.at

VERGEBUNG - VERSÖHNUNG - ERLÖSUNG



„Wohl erprobt sich die Liebe in der Treue,
aber sie vollendet sich erst in der Vergebung.“

Werner Bergengrün



Grüß Gott, liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Ein verbarrikadierter Weg kann geräumt, eine zerstörte Straße kann neu gebaut werden. Kann jedoch eine ge- bzw. zerstörte menschliche Beziehung saniert werden?

Das ist nur möglich, wenn Liebe in Gestalt von Barmherzigkeit ins Spiel kommt. Liebe ist jedoch ein „göttlich Ding“.

Es gibt ein Wort, das die Wiederherstellung gebrochener menschlicher Beziehung bezeichnet: **VERSÖHNUNG**.

Versöhnung lässt sich nicht mit einem Kraftakt quasi auf Knopfdruck herbeiführen. Sie ist ein Weggeschehen, das Zeit und Geduld braucht und erst dann in Gang kommen kann, wenn zuerst VERGEBUNG erfolgt. Denn Beziehungsstörung, sei es zwischen Eltern und Kindern, zwischen Mann und Frau, zwischen Freunden, Arbeitskollegen, ... ist zuallermeist Folge von ungerechtem, verletzendem, manchmal böartigem Verhalten zumindest eines Beziehungspartners. Einmal geschehenes Unrecht und die daraus folgende Verletzung sind irreversibel, sie lassen sich nicht mehr ungeschehen machen.

Da wir Menschen alle unvollkommen sind und deshalb bewusst oder unbewusst harmonisches menschliches Miteinander da und dort beeinträchtigen, würden sich die Scherben zerbrechender Beziehungen mit der Zeit bis zur Unerträglichkeit anhäufen, gäbe es nicht die Möglichkeit der Vergebung, die in Versöhnung münden kann. Auch das Kernereignis von Versöhnung, die Vergebung, ist ein Prozess. Dieser beginnt mit einer Willensentscheidung des verletzten Beziehungspartners: „ja, ich möchte dir verzeihen!“ Ans Ziel

kommt Vergebung jedoch erst, wenn „aus ganzem Herzen vergeben“ ist. Das ist dann der Fall, wenn in der vergebenden Person keine Wut, kein Groll, kein Ärger mehr vorhanden ist.

Dieser Zustand des Mit-ganzem-Herzen-Vergeben-Habens lässt sich jedoch nicht allein mit menschlicher Anstrengung erreichen. Er ist vielmehr Ergebnis göttlicher „Vergebungsarbeit“. Was der Mensch selber dazu beitragen kann/muss, ist die besagte Willensentscheidung und in weiterer Folge der unermüdliche Versuch, alle Folgeerscheinungen der Verletzung (Wut, Abneigung, Revanchegefühle, Hass, ...) so lange Gott hinzuhalten, bis er davon völlig frei ist. Das kann – dem Ausmaß der Verletzung entsprechend – auch sehr lange dauern. Gott löst in seiner barmherzigen Liebe geduldig und beständig alles Schwere in unserem Herzen, das wir IHM hinhalten, allmählich auf wie die Frühlingssonne Eisbrocken schmilzt, wenn wir sie ihr aussetzen.

Der Mensch, der vergibt, erlebt hier und jetzt schon das, was wir Christen am Ende unseres Erdenlebens in letzter Vollendung erhoffen: ERLÖSUNG. Damit wird klar: der Vergebende erntet zuerst selber die Frucht seines von Gottes Gnade getragenen Handelns. Innerlich befreit kann er unbefangen auf den zugehen, der ihn verletzt hat und diesem sein begangenes Unrecht mit einer Haltung rückmelden, eben ohne Wut und Zorn, die es ihm am ehesten ermöglicht, sein Fehlverhalten einzusehen, zuzugeben und zu bereuen. Dann ist der Weg nicht mehr weit zu dem Ziel, das VERSÖHNUNG heißt.

Ihr Pfarrer Johann Karner.

.....

Geistlicher Abend im Pfarrsaal

Mi, 16.03. um 19:00:

„Das Evangelium von der Barmherzigkeit Gottes. Trost und Anfrage in einer Welt voller Wunden.“

Referent: Univ. Prof. Dr. **Bernhard Körner**

Mi, 18.05. um 19:00: Thema folgt auf lieboch.graz-seckau.at

In die Kirche gehen?

Die meisten von uns sind Christen. Wir sind getauft, gefirmt, wir tragen bei zum Kirchenerhalt, wir feiern die christlichen Feste, unterstützen die Caritas. Manche dieser Christen gehen am Sonntag in die Kirche, sie feiern den Gottesdienst mit.

Warum eigentlich? Ich nenne einige Gründe:

1. *Ein sozialer Grund:* Ich gehöre dazu. Christsein ist zwar eine sehr und ganz persönliche Sache, aber auch etwas anderes: Auch wenn mir manches in der Kirche nicht passt – so bringe ich doch zum Ausdruck, dass ich dabei bin – und das ist heute gar nicht so selbstverständlich, denn der Rückzug in die Privatsphäre ist sehr stark – und irgendwie auch verständlich.

2. *Ein religiöser Grund:* Jesus ist nach wie vor eine der „großen“ Personen der Weltgeschichte. Wenn ich „Christ“ bin, dann heißt das, dass ich mich auch an ihm orientiere. Ein Gottesdienst

bringt mich mit diesem Jesus Christus in näheren Kontakt.

3. *Ein kultureller Grund:* Die Kirche war durch Jahrhunderte hindurch die Kulturträgerin. Heute sind es Medien, Moden und nicht eindeutig identifizierbare Größen – mit manchen sehr problematischen Schlagseiten. Wenn ich in die Kirche gehe, bringe ich zum Ausdruck, dass ich auch die religiöse Dimension unserer Kultur für wichtig halte.

4. *Ein persönlicher Grund:* Die Woche ist meistens sehr laut und hektisch. Beim Gottesdienst am Wochenende gibt es Augenblicke, wo ich nur für mich und bei mir bin, auch wenn viele Menschen neben mir sind.

Ich wünsche uns allen, dass wir die Balance von Gemeinschaft und Einmaligkeit der Person, von Kultur und Religion für unser Leben immer wieder finden.

Toni Schrettle

Geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderats

Zu Fasching und Fastenzeit

Fasching ohne Fastenzeit gibt es nicht, so begründet die Fastenzeit die Zeit des Fastens, d.h. des Verzichts. Bevor der Mensch die „weltliche Fülle“ loslässt und sich in den kommenden 40 Tagen Gott widmet, soll er ausgelassen feiern.

Vor allem in katholischen Ländern ist der Karneval besonders ausgeprägt. Man denke an Venedig, Rio de Janeiro, ... Das Wort Fasching selbst taucht als Bezeichnung im 13. Jahrhundert auf. Das mittelhochdeutsche „vastschanc“ bezeichnet das „Ausschenken des Fastengetränks“ – der letzte richtige Ausschank vor der Fastenzeit. Seit dem 17. Jahrhundert wird „Karneval“ synonym für Fasching verwendet. Die Herkunft von „Karneval“ ist nicht eindeutig, vermutet wird die lateinische Ableitung „carnevale“, bedeutet Fleischwegnahme.

In der Katholischen Kirche stand man dem Fasching nicht skeptisch gegenüber, bot er doch die Möglichkeit, das Nürrische zu versuchen, um sich dann zu Gott und zu einem mäßigen Lebenswandel zu bekehren.

Danach beginnt die österliche Bußzeit. Die Zeit, um sein Leben auf Gott auszurichten, um ver-

söhnter mit Gott, mit sich, den Mitmenschen und der Schöpfung zu leben.

Fasten ist in der jüdisch-christlichen Tradition eng mit Almosen geben und dem Gebet verbunden, damit Fasten „ganzheitlich“ und nicht nur auf die körperliche Dimension reduziert wird. Der Mensch als Tempel Gottes ist als Ganzer – mit seinem Leib, seiner Seele und seinem Geist – einer, der eingebunden ist in eine Gemeinschaft. Sehnsucht nach Veränderung und Verwandlung, [...] sowie die Hoffnung, dass manches nach den vierzig Tagen „anders“ ist oder man andere Erfahrungen gemacht hat.

Christliches Fasten heißt aber auch, dass es nie nur „meine“ Angelegenheit ist, sondern es verwandelnde, verändernde, ... Kraft hat, die sich auf das Verhältnis zu Gott, zu mir und zum Nächsten auswirkt. Dabei spielt „Versöhnung“ eine große Rolle. Im Jahr der Barmherzigkeit sind ChristInnen besonders eingeladen, die Einladung der Versöhnung für sich zu entdecken. [...]

Was wollen Sie, dass nach der Fastenzeit anders für Sie ist?

*Bischöfliches Pastoralamt der Kath. Kirche Steiermark,
entnommen aus: Sonntagsbrief v. 7. u. 14. Februar*

Lesen ermöglicht *Information* im Alltag, Lesen ist Voraussetzung für den Erwerb von *Bildung*, es fördert die *Sprachkompetenz* und vor allem, es macht **Spaß**.

Wer bereits früh den Umgang mit dem geschriebenen Wort kennenlernt, wem vorgelesen oder erzählt wird, der wird später einmal gerne und besser lesen. Die Voraussetzung für Bildung und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und dessen Mitgestaltung wird mit dem Lesen erworben. Die Bücherei Lieboch versucht, die Lesekompetenz zu fördern indem wir vorlesen oder bestimmte Bücher „anlesen“, um die Neugierde auf Literatur zu wecken.



Der freie und uneingeschränkte Zugang zu Bildung und Wissen ist ein wahrlich hart erkämpftes Gut und auch heute weltweit noch immer keine Selbstverständlichkeit. Dieses Recht sollen wir *schätzen, schützen* aber vor allem *nützen*.

Besuchen sie uns in unserer Bücherei, nützen Sie unser Angebot an Büchern, Hörbüchern, Zeitschriften, nehmen Sie uns auch als Kommunikationszentrum wahr.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder Veranstaltungen wie Workshops für Kinder und Lesungen für Erwachsene in unserer Bücherei anbieten. Sie werden rechtzeitig über unsere Leistungen und Angebote informiert werden.

Nach dem überaus gelungenem Umbau des Pfarrplatzes, können Sie in Zukunft bei Schönwetter auch vor der Bücherei Platz nehmen, in Zeitschriften blättern und Ihren Alltag ein wenig entschleunigen.

Aber nicht nur der Pfarrplatz wurde umgebaut,

auch in der Bücherei hat sich etwas während der Weihnachtsferien getan — dankenswerterweise wurde uns von der Pfarre Lieboch noch ein Raum zur Verfügung gestellt, den wir in Eigenregie mit Eigenmitteln und vielen Arbeitsstunden renoviert haben. Mein Dank gilt hierfür meinen Kolleginnen Ilse Blünegger und Renate Sirowatka, die mir mit viel Schweiß, Kraft und einer gehörigen Portion guter Laune dabei geholfen haben. Darin befinden sich jetzt übersichtlich angeordnet unsere Flohmarktbücher in einem neuen „alten“ Bücher-schrank, der uns beim Aufbau einiges abverlangt hat — trotz professioneller Hilfe — mein Gott, war der schwer!

Die Bücherei Lieboch sieht sich als eine Kommunikations- und Bildungseinrichtung, in der alle herzlich willkommen sind. Mit unserem Willkommensplakat wollen wir ein Zeichen der Offenheit für alle Menschen setzen, besonders in Zeiten wie diesen.

Barbara Jaznikar und Team

NEUE ÖFFNUNGSZEIT

Auf Anfrage einiger LeserInnen haben wir uns entschlossen, dass wir ab März 2016 jeden **Mittwochmittag** von

15:30 bis 16:30

und jetzt neu von

18:00 bis 19:00

geöffnet haben.

Dies ist ein Probelauf für die nächsten 6 Monate. Sollte die Zeit von 18:00 bis 19:00 gut angenommen werden, werden wir diese Öffnungszeit fix übernehmen.

.....

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch
Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch
Redaktion und Layout: Monika und Matthias Rainer
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner
Auflage: 2000 Stück
lieboch.graz-seckau.at



Seit Jahren nehmen in unserem Pfarrverband WortgottesdienstleiterInnen verdienstvoll Aufgaben wahr: Andachten, Speisensegnungen, Wachtgebete, Gräbersegnungen und vieles andere sind zum Teil schon selbstverständlich geworden.

Nun sind mit *Franz Habith (Dobl)*, *Mag. Maria Possert* und *Dr. Anton Schrettle (Lieboch)* sowie *Dir. Susanne Linhardt (Tobelbad)* seit Herbst 2015 nach Absolvierung eines Wortgottesdienstleiterkurses weitere Pfarrmitglieder von unserem Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl per Dekret autorisiert worden, in unserem Pfarrverband Wortgottesdienste zu leiten. Die genannten Personen sind zuvor vom jeweiligen Pfarrgemeinderat um ihre Bereitschaft zu diesem Dienst gefragt worden und haben erfreulicherweise zugestimmt.



Den Hintergrund für diese Beauftragung bildet die Tatsache, dass in unserem Pfarrverband mit hoher Wahrscheinlichkeit die Situation eintreten wird, dass nur ein Priester für die Gottesdienste zur Verfügung steht. Wir wissen derzeit nicht, wann dieser Zeitpunkt kommt. Wir wollen aber auch nicht warten, bis es so weit ist, denn dann kann man nicht im Handumdrehen Wortgottesdienstleiter aus dem Hut zaubern. Und in diesem Fall sollten Wortgottesdienste auch nicht in den Geruch der Ersatzhandlung kommen, sondern als vollwertige Gottesdienste bereits bekannt und anerkannt sein.

Ich bin jedenfalls froh, dass die genannten Personen – mit den schon vorhandenen Wortgottesdienstleitern – für diesen Dienst vorbereitet sind, damit im Falle des Falles an Sonn- und Feiertagen

in jeder Pfarrkirche ein Gottesdienst gefeiert werden kann, mitunter eben auch ein Wortgottesdienst.

Die WortgottesdienstleiterInnen sollen daher fallweise schon in den nächsten Monaten zum Einsatz kommen. Wann genau, wird rechtzeitig angekündigt werden.

Wenngleich die Feier der Eucharistie „Quelle und Höhepunkt des Lebens und der Sendung der Kirche“ ist, darf der Wert der Wortgottesdienstfeier nicht unterschätzt werden. Der Franziskanerbischof Dom Leonardo Ulrich Steiner aus Brasilien hat bei einer Pfarrerwoche erzählt, dass in vielen seiner Pfarren nur ein- bis zweimal im Jahr ein Priester zur Eucharistiefeier kommen kann. Und er fügte hinzu, dass jene *Pfarren lebendig bleiben* und den Herausforderungen Stand halten (z.B. dem aggressiven Werben evangelikaler Freikirchen), die gelernt haben, selbstständig (ohne Priester) mit dem Wort Gottes umzugehen, das heißt miteinander auf Gottes Wort zu hören, sich darüber auszutauschen und es ins praktische Leben umzusetzen.

Bischof Wilhelm Krautwaschl schreibt in der Beauftragung der WGD-Leiter: *„In jeder Liturgie geht es zuerst und zutiefst um ein Begegnungsgeschehen: Wo immer sich Christen zum gemeinsamen Gebet und zur Feier des Wortes Gottes versammeln, ereignet sich wahrhaft die erlösende Begegnung mit dem auferstandenen Herrn, weil Christus selbst in seinem Wort gegenwärtig ist und zu uns spricht, wenn aus der Heiligen Schrift vorgelesen wird. Die ganze Gemeinde ist aufgrund der Taufgnade Trägerin der Liturgie.“*

In diesem Sinne hoffe ich, dass die WortgottesdienstleiterInnen und die von ihnen gestalteten Gottesdienste von den Gläubigen gut angenommen und engagiert mitgestaltet werden. Ich sehe das als einen wichtigen Schritt für die Zukunftstauglichkeit der Pfarrgemeinden in unserem Pfarrverband. Wer an Sonn- und Feiertagen auf die Eucharistiefeier nicht verzichten möchte, hat im Pfarrverband nur wenige Kilometer zu fahren (eventuell mit jemandem mitzufahren), um zu einer Heiligen Messe zu kommen.

Pfarrer Johann Karner

Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Lieboch am 14.11.2015



Es waren „*Das Beispiel vom barmherzigen Samariter*“ (Lukas 10) und „*Vom Weltgericht*“ (Matthäus 25), die uns beim Ökumenischen Gottesdienst auf den Weg zum Gottesdienstthema:

„Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen“

geführt haben. Pfarrer Hans Karner und die evangelische Pfarrerin Tatjana Hochhauser – sie ist die Nachfolgerin von Pfarrer Richard Liebeg, der in Pension gegangen ist – sowie das Öku-Team mit Maria Pitsch, Miriam Koppitsch, Rosalinde Petz, Hans Koch und Erwin Petz gestalteten diesen Gottesdienst im Spannungsfeld der aktuellen, zum Teil aufgeheizten, Flüchtlingssituation in der Steiermark.

Nach dem Einzug mit dem Kanon „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ wurden mit der Präsentation von Schlagzeilen und Nachrichten zum Flüchtlingsthema in der abgedunkelten Kirche die aktuelle Situation der Flüchtlinge, die Tragiken und das Leid der Flüchtlinge im Mittelmeer, die untragbare Situation der Lager in Syrien und die Angst und Verunsicherung der Menschen an der Grenze in Spielfeld dokumentiert. Die nachfolgenden Lesungen der Bibelstellen gaben uns dann Antwort auf die Frage, wie hätte Jesus gehandelt und wie sollten wir Christen mit diesen Situationen umgehen:

„ ... Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“.

Pfarrer Karner meinte, dass in der Flüchtlingsfrage wir Christen – egal welcher Konfession – viel enger zusammenstehen müssen. „Wir müssen beginnen, die Ökumene – trotz noch immer ungeklärter Fragen zwischen den Konfessionen – endlich zu leben“.

Das gemeinsam gesungene „Vater Unser“ im Kreis um den Altar stehend, beleuchtet durch eine Kerzenlichterkette, war ein deutliches Zeichen für dieses engere Zusammenstehen, für eine Ökumene.



Inge Schrettle erzählte uns von den Aktivitäten der Menschen im Integrationskreis und in der Facebookgruppe „Wir helfen! Lieboch, Dobl, Tobelbad“.

Sr. Maria, Fr. Pitsch, Fr. Eibensteiner, Fr. Weiß und Hr. Schrettle haben unser Singen wunderbar geleitet und begleitet. Mit dem Lied „Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit Dir mein Gott“ wurde der Gottesdienst beendet und bei der nachfolgenden Agape noch intensiv besprochen. Danke an Hans Koch für die guten Weckerl und den guten Junker.

Danke auch für die großzügigen Spenden, die wir in der Integrationsgruppe Lieboch-Dobl-Tobelbad für die Flüchtlinge verwenden werden.

Erwin Petz für das Öku-Team

.....

Diese Ausgabe wurde freundlicherweise durch eine Spende unterstützt.



60 Könige und Königinnen mit ihren Begleitern machten sich von 2. bis 4. Jänner auf den Weg, um die Botschaft von der Geburt Christi in alle Häuser unserer Gemeinde zu bringen.

Es standen ihnen sehr viele

Türen offen, und so konnten die Sternsinger eine **unglaubliche** Spendensumme von

€ 13.113,-

für arme Kinder in Indien, Äthiopien und Guatemala und weitere 500 Projekte auf der ganzen Welt sammeln. Wir bedanken uns bei allen Liebochern und Liebocherinnen recht herzlich für die liebevolle Aufnahme in den Häusern. Sollten wir jedoch irgendwo ein Haus übersehen haben, bitten wir dies zu entschuldigen.

Der größte Dank gilt unseren Königinnen und Königen, die viele, viele Stunden mit großer Freude und Engagement dieser wertvollen Aktion gewidmet haben. Danken möchte ich auch allen Begleitern, Köchen, Büglerinnen und Wäscherinnen und allen, die in irgendeiner Weise die-

se Aktion unterstützen. Danke an alle Eltern, die es ihren Kindern ermöglichen, ein Stück unseres Glaubens in die Welt zu tragen.

Bei unserer traditionellen Sternsingermesse am 6. Jänner 2016 stellten unsere Könige noch viele ihrer Talente unter Beweis. Sie musizierten, ministrierten und machten so diesen Gottesdienst zu einem besonderen Highlight.

Beim anschließenden Pizzaessen für alle Sternsinger und Begleiter fand unsere heurige Sternsingeraktion einen krönenden Abschluss. An dieser Stelle ein Dank an unsere Gemeinde, die für uns schon jahrelang die Kosten für Speis und Trank übernimmt.

Ich freue mich jetzt schon auf die Sternsingeraktion 2017 und wünsche mir euch alle als Teil unserer großen Sternsingerfamilie wieder dabei zu haben.

Heidi Kormann

Ein herzliches **DANKE** an Frau Heidi Kormann für die gewohnt professionelle und sehr engagierte Leitung der Sternsingeraktion!

Pfarrer Johann Karner



.....

Pfarrblatt: Vorschau und Infos

Das **nächste Pfarrblatt** erscheint voraussichtlich Mitte Juni 2016, Beiträge bitte bis **15. Mai** an pfarrblatt.lieboch@aon.at.

Beiträge für unsere Website können natürlich jederzeit an uns gesendet werden.

Mit dem **Newsletter** der Pfarre Lieboch werden Sie monatlich mit den aktuellen Terminen versorgt, anzumelden unter: lieboch.graz-seckau.at/pfarrblatt

Mehr (farbige) Fotos und vieles mehr auf unserer **Website**: lieboch.graz-seckau.at

Am Samstag, 30. Jänner 2016, fand im Pfarrsaal das erste Begegnungstreffen mit den neu eingetroffenen Flüchtlingen des Hauses Mühlaustraße 31 statt. Zu Jahresbeginn sind dort vier Familien eingezogen, zwei aus dem Irak und zwei aus Syrien. Das Haus wird jetzt belebt von 14 Personen, davon 3 Kinder und vier Jugendliche, von denen drei bereits in Mooskirchen zur Schule gehen. Auch die Deutschkurse in der Mühlaustraße sind angelaufen, ebenso gibt es wöchentlich eine Spielstunde für die Kleinen und ein Walking-Angebot für Frauen, das gerne angenommen wird.



Der Pfarrgemeinderat hatte eingeladen. Nach der Begrüßung durch unseren Herrn Pfarrer stellten sich die vier Familien vor, dabei wurde wohl nur angedeutet, was sie bisher auf der Flucht erlebt und durchgemacht haben. Über vieles können die Menschen noch nicht sprechen; aber immerhin meinte eine der Frauen, dass sie durch die tatkräftige Unterstützung bei uns schon langsam vergessen könne, was in der Vergangenheit passiert ist.

Anschließend entstand ein recht reger Austausch zwischen den verschiedenen Gruppen. Zwei Dolmetscher halfen bei der Verständigung, es wurde mit den Kindern gespielt, gegessen und getrun-

ken, was die Mitglieder des Pfarrgemeinderats bereitgestellt hatten.

Es war ein guter Anfang für die gegenseitige Verständigung, dem sicher noch viele Schritte folgen werden.



Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind wohl schon viele weitere Flüchtlinge im ehemaligen Gasthaus Kohnhauser eingetroffen. Für die ehrenamtlichen HelferInnen ist das eine große Aufgabe, der wir uns, glücklicherweise in gutem Einvernehmen mit den Quartiergebern, gerne widmen. Wenn Sie mithelfen möchten, sei es bei den Deutschkursen, bei Begleitung zu den Ärzten, der Organisation der Kleiderspenden oder sonstigen Angeboten, melden Sie sich bitte im Pfarrhof Lieboch oder unter 03136/61128.

Ingeborg Schrettle

SCHAU MODE!

mit Modeschau

Kinder und Jugendliche zeigen eine anziehende Performance mit Fairantwortung:
am **Samstag, 11. Juni 2016**, 18:00 Uhr
Veranstaltungshalle Lieboch

Kinderkreuzweg in Tobelbad

Herzliche Einladung zum Kinderkreuzweg durch den Wald am

Freitag, 11. März 2016

Treffpunkt: Pfarrkirche Tobelbad um 14:30

Warme Kleidung und feste Schuhe sind unbedingt nötig!

Auf euer Kommen freuen sich Franz Karner, Sr. Maria und das Kili Team Lieboch!



Caritas-Haussammlung

Unsere Haussammler sind noch bis Ostern unterwegs. Danke für ein freundliches Öffnen der Türen! Auch wenn es „nur“ zu einem Gespräch kommen sollte. Wir verstehen, wenn nicht immer eine Spende möglich ist. Vielleicht erzählen Sie uns von Ihren Problemen. Die Caritas unterstützt bei aktuellen Notlagen nicht nur finanziell, sondern steht Betroffenen auch beratend zur Seite.

Beispiele der Möglichkeiten, welche die Caritas bietet:

- Im Sozialberatungszentrum werden Möglichkeiten aufgezeigt, um finanzielle Engpässe zu überbrücken und die Situation zu verbessern.
- Es gibt ein eigenes Beratungszentrum für Schwangere.
- Das Marienstüberl versorgt täglich Bedürftige mit warmen Mahlzeiten.
- In der Marienambulanz werden Menschen betreut, die sich keine medizinische Versorgung oder Beratung leisten können.

- Wichtig zu erwähnen sind auch die Caritas-Notschlafstellen wie die Arche 38, das Haus Elisabeth und das Ressorf. Im Schlupfhaus finden Jugendliche und junge Erwachsene einen geschützten Platz zum Übernachten und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen.

Miteinander
Füreinander

Ostermarkt

am **Samstag, 12. März:** 16:00-18:00 im Pfarrsaal
am **Sonntag, 13. März:** 11:00-12:00 im Pfarrsaal

Lassen Sie sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Edith Rainer
für den Sozialausschuss*

Fastenzeit: Bußgottesdienst und Kreuzwegandachten

Sa, 05.03. 18:00 **Bußgottesdienst**
Sa, 12.03. 18:50 **Kreuzwegandacht**
Sa, 19.03. 18:50 **Kreuzwegandacht**

Osterspeisensegnungen

am **Karsamstag, 26.03.**, Spendensammlung für die Renovierung der Kirchenbänke.

09:30 Spatenhofkapelle
10:30 Lukaskreuz Schadendorf
12:00 Pfarrkirche
12:30 Dorfkreuz
13:00 Bildstock Koch
16:00 Dietlkapelle

Spiel Hölle - Die Passion Christi

von Simone Hauser und Matthias Dielacher

Wir werfen einen neuen Blick auf die Leidensgeschichte Jesu. Unsere Passion befasst sich nicht nur mit dem biblischen Stoff, sondern auch mit weit weltlicheren Themen.

Wer sind Jesu‘ wahre Freunde? Wer steht zu ihm?
Wer geht mit ihm? Wann ist der Zeitpunkt gekommen, wo das Ich wichtiger als das Du ist?
Ein Theater von und für junge Leute.

Im Hugo-Wolf-Saal Leibnitz
21.03.2016 um 19:30
22.03.2016 um 15:00
22.03.2016 um 19:30

Facebook: Spiel Hölle - Die Passion Christi

Kartenvorverkauf: Pfarre Leibnitz, Facebook,
matthias@dielacher.com, 0664 13 11 998

Vorverkauf 10,20 €
Abendkassa 12,40 €

Eröffnung der Pilgersaison - Rein

Die Eröffnung der Pilgersaison findet heuer zu Beginn der Karwoche - am Samstag vor dem Palmsonntag, dem **19.3.2016** statt. Die Fußwallfahrt führt uns zum welt-ältesten Zisterzienserstift Rein.

Treffpunkt: **06:30 Uhr**, Pfarrkirche Lieboch

Am Ziel angekommen, wird der Pilgertottesdienst ab ca. 15:30 Uhr mit Herrn Pfarrer Hans Karner gemeinsam mit den Wallfahrern aus Dobl und Tobelbad gefeiert.

Als reine Gehzeit werden ca. 6,5 Stunden veranschlagt. Jause für die Verpflegung am Weg ist selbst mitzunehmen. In Rein ist geplant, nach dem Gottesdienst in der Stiftstaverne einzukehren.



Foto: Marion Schneider & Christoph Aistleitner

Für die Heimfahrt wird ein Bus organisiert.

Anmeldung bitte bis spätestens 11.3.2016 bei: Wolfgang Dallago, w.s.dallago@aon.at bzw. unter 0664/344 20 80 oder in der Pfarrkanzlei.

Wolfgang Dallago

Erzählcafé

Beim Erzählcafé treffen sich ältere Menschen, um gemeinsam über festgelegte Themen zu erzählen.

„Einst und jetzt - Geschichten aus unserem Leben“, dabei werden Erinnerungen, Erfahrungen und Meinungen aus verschiedenen Perspektiven miteinander verwoben. Zeitgeschichte wird dadurch lebendiger und anschaulicher. Sie können in gemütlicher und einladender Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen Ihre ganz persönlichen Geschichten erzählen.



Vielleicht sind Sie neugierig geworden. Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechsperson:

Tanja Gaßler, Tel: 0664/311 61 21

Termine

10. März 2016:

Thema: Frühjahrsputz „Einst und jetzt“

23. Juni 2016:

Thema: Lieboch „Einst und jetzt“ Teil 2

22. September 2016:

Thema: Handwerker/Handarbeit „Einst und jetzt“

12. Dezember 2016:

Thema: Brauchtum im Herbst und Winter „Einst und jetzt“

Tanja Gaßler

Pfarrkontakte:

Pfarrer Mag. Johann Karner

Tel.: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde:

Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr

Kaplan MMag. Gerald Wohleser

Tel.: 0676/87 42 67 23

Mail: gerald.wohleser@gmx.at

Webseite Pfarre Lieboch:

lieboch.graz-seckau.at

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner

Tel.: 03136/61207

Mail: lieboch@graz-seckau.at

Kanzlezeiten:

Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Gottesdienstzeiten im



PFARRVERBAND
LIEBOCH-DOBL-TOBELBAD

Gottesdienste	in Dobl	in Lieboch	in Tobelbad
Dienstag		19:00	
Mittwoch		07:00	18:00
Donnerstag		19:00	
Freitag	19:00 ¹	08:00	
Samstag		18:00 (Winter)/ 19:00 (Sommer)	18:00 (Reha Zentrum)
Sonntag	08:30 (1.-15.)/ 10:00 (ab 16.)	10:00 (1.-15.)/ 08:30 (ab 16.)	10:00 (1. So im Monat)/ 08:30 (alle anderen)

¹ 1. Freitag im Monat: (im Sommer 19:30) Petzendorf, 2./4. Freitag: Pfarrkirche, 3. Freitag: Schlosskapelle

.....

Pfarre Dobl



Sa, 12.03.
18:00 **Ökumenischer Gottesdienst**

So, 20.03.
10:00 **Palmsonntag**

Do, 24.03.
19:00 **Gründonnerstag** mit Fußwaschung

Sa, 26.03.
20:00 **Osternachtfeier**, anschl. Auferstehungs-
prozession zum Friedhof

.....

Maiandachten Lieboch 2016:

- So, 01.05. 19:00 Pfarrkirche
- Fr, 06.05. 19:00 Bildstock Koch
- So, 08.05. 19:00 Pfarrkirche
- Fr, 13.05. 19:00 Artner-Kapelle
- So, 15.05. 19:00 Pfarrkirche
- Fr, 20.05. 19:00 Artner-Kapelle
- So, 22.05. 19:00 Pfarrkirche
- Fr, 27.05. 19:00 Bildstock Koch
- So, 29.05. 19:00 Dorfkreuz

Pfarre Tobelbad



Fr, 11.03.
14:30 **Kinderkreuzweg**

Mi, 06.04.
19:00 **Integrationskreis für den PV**

Fr, 29.04.
17:00 **Abendgebet mit und für Kinder**

Fr, 20.05.
19:30 **Jugendvesper**, anschl. Grillwürstel im
Pfarrheim

Do, 02.06.
18:00 **Heilungsgebet** (Mütter beten für ihre
Kinder)

.....

Treffen Gruppe MAGIS

- Do, 17.03. um 19:45 in Lieboch
- Fr, 08.04. um 19:30 in Dobl
- Fr, 29.04. um 19:30 in Dobl
- Do, 19.05. um 19:45 in Lieboch
- Do, 16.06. um 19:45 in Lieboch

März

So, 06.03.

10:00 **Suppenonntag**

Sa, 12.03. 16:00-18:00 und

So, 13.03. 11:00-12:00

Ostermarkt des Sozialausschusses

So, 13.03.

10:00 **Familiengottesdienst (Jungscharstunde)**

Mi, 16.03.

19:00 **Geistlicher Abend** im Pfarrsaal

So, 20.03.

08:30 **Palmsonntag**: Segnung der Palmzweige
beim Dorfkreuz, anschließend Prozes-
sion zur Pfarrkirche, Heilige Messe
(**kindgemäße Liturgie** im Pfarrsaal)

Do, 24.03.

19:00 **Gründonnerstagsliturgie**

Fr, 25.03.

14:30 **Kreuzwegandacht**15:00 **Karfreitagliturgie**

Sa, 26.03.

20:30 **Osternachtfeier**

So, 27.03.

10:00 **Ostersonntag** (Osterprozession v. Kirche)

Mo, 28.03.

08:30 **Ostermontag**

Mit **Beginn der Sommerzeit** am 27. März sind
die **Samstag-Vorabendmessen** wieder um 19:00

.....

April

Sa, 02.04.

19:00 **Tauferneuerung** für die Erstkommunion

So, 03.04.

18:00 **Konzert Lieboch Vokal** in der Pfarrkirche

So, 10.04.

10:00 **Firmlingsmesse (Jungscharstunde)**

Sa, 23.04.

19:00 **Florianimesse** mit der FF Lieboch

So, 24.04.

08:30 **Georgisonntag** mit dem ÖKB Lieboch,
anschl. **Bücherei-Kaffee** und **Weltladen**

.....

Mai

So, 01.05.

11:00 **Jungscharstunde** im Pfarrsaal

Do, 05.05.

09:00 **Erstkommunion**, anschl. **Pfarrfest**

So, 08.05.

10:00 **Familiengottesdienst** zum Muttertag

Pfingstmontag, 16.05.

09:30 **Firmung** mit Kan. Prälat Mag. Burkard

Mi, 18.05.

19:00 **Geistlicher Abend** im Pfarrsaal

So, 22.05.

08:30 **Dreifaltigkeitssonntag** mit **Giocosò**

Do, 26.05.

08:30 **Fronleichnamsprozession**, Dorfkreuz

.....

Juni

So, 05.06.

10:00 **Tag der Blasmusik**11:00 **Jungscharstunde**

Fr, 10.06.

19:30 Lesung von **Claudia Rossbacher** aus dem
Krimi „**Steirernacht**“ im TEML

Sa, 11.06.

18:00 **SCHAU MODE!** Modeschau in der
Veranstaltungshalle

So, 12.06.

10:00 **Familiengottesdienst** zum Vatertag

Sa, 25.06.

19:00 **Ökumenischer Gottesdienst**